

FUGA XII.

a 3.

5

10

15

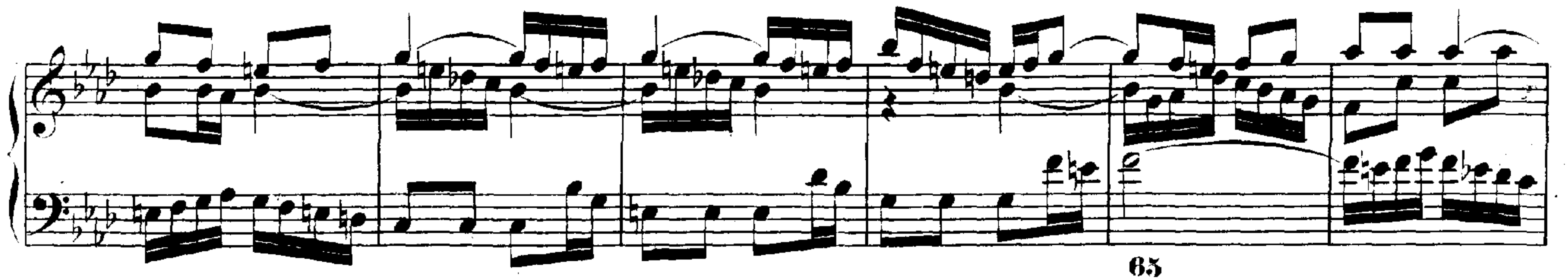
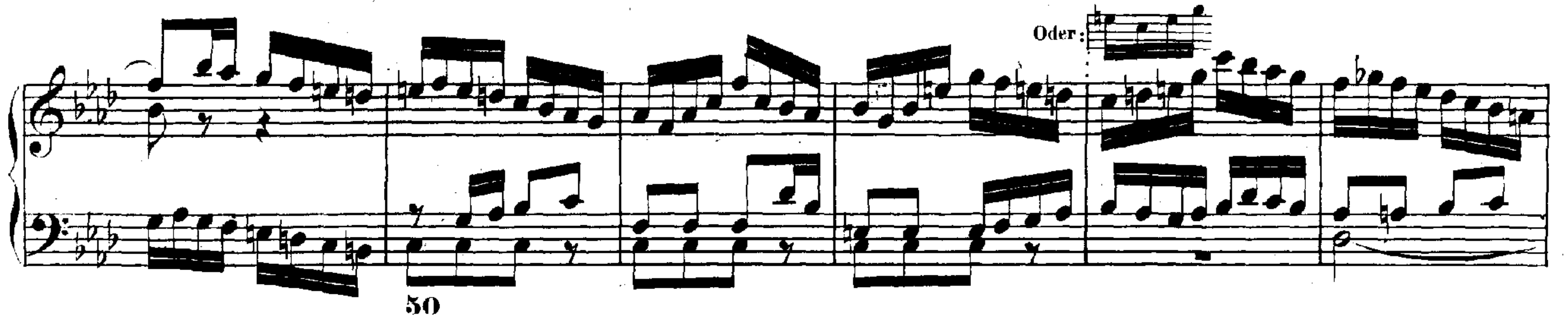
20

25

30


35


40





FUGA XII.

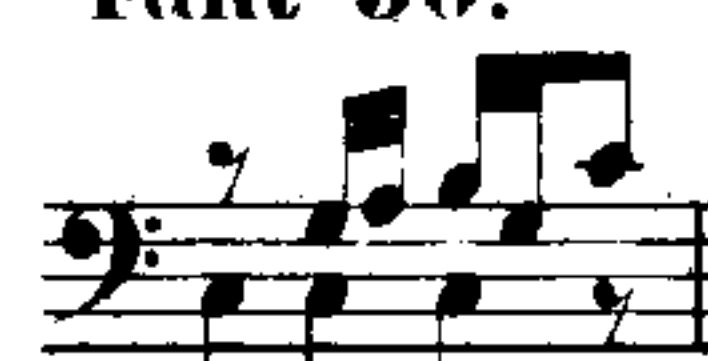
(Nach Nr. 14.)


Takt 22.  Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 16. Die meisten Drucke.

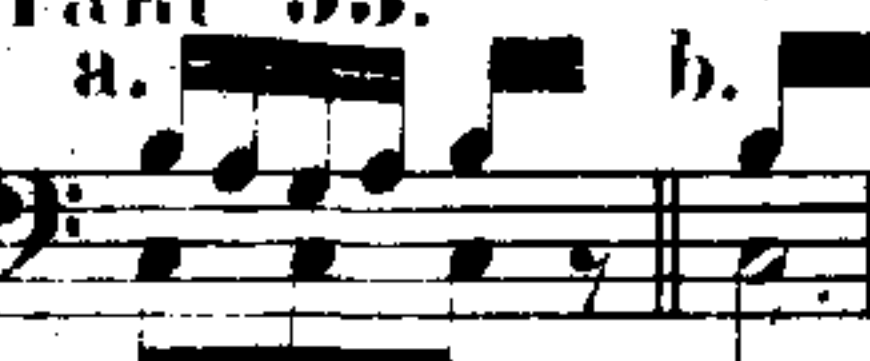
Takt 37-38.  Nr. 2. 3. 15. 16. S¹ P. Cz.

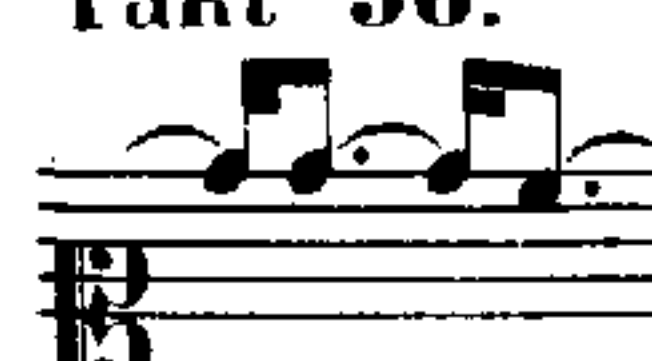
Takt 38.  Nr. 2. 3. 8. 9. 15. Die meisten Drucke.

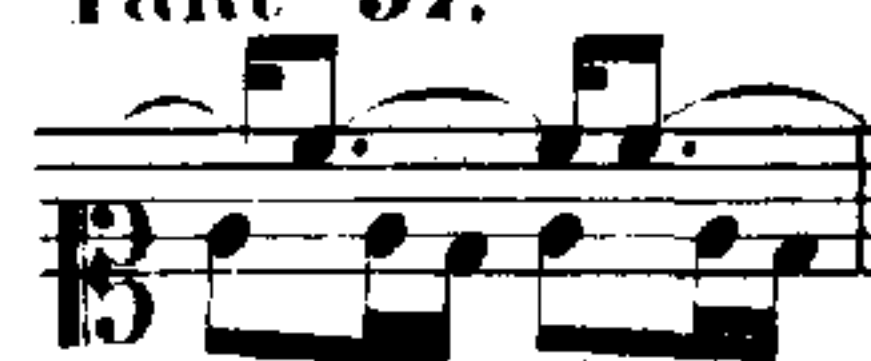
Takt 47.  Nr. 8 (b fremde Hand).


Takt 50.  Nr. 9. 11. S² P. Cz.


Takt 53.  a. Nr. 14. Ebenso: Nr. 4. 11. 18. S² P. b. Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 16. S¹ N. Cz.


Takt 53.  a. N. Cz. b. Nr. 8.


Takt 56.  Nr. 8. 15. S¹ N. P. Cz.


Takt 57.  Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 16. 18. Die meisten Drucke.


Takt 60.  a. Nr. 2. 3. 9. 16. b. Nr. 8. S¹ N.


Takt 61.  Nr. 2. 3. 15. 16. S¹ N. Cz.


Takt 64.  Nr. 2. 3. 16.

Takt 64.  Nr. 2. 3.


Takt 64.  Nr. 15. Die meisten Drucke.

Takt 65.  Nr. 8. S¹ N.

Takt 78.  Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 16. Die meisten Drucke.

Takt 83.  Nr. 2. 3. 8. 9. 15. 16. Die meisten Drucke.

Takt 84. Nr. 14 und 18 haben irrthümlich den Takt zweimal nach einander. Vergl. Theil I. Prael. III. 97 und 98.

Takt 84.  N. Cz.

Verzierungen.

Nr. 14 hat Takt 1 und 25 den hier sehr charakteristischen Mordent gebraucht. Der Eintritt des Thema in der Paralleltonart wird dadurch aufs Bestimmteste hervorgehoben, und es bedürfte kaum des Hinweises, dass auch Nr. 4 dieselbe Manier angewendet hat. Zwar ist in Nr. 14 in Takt 1 das noch erkennbare Zeichen radirt worden, schwerlich aber von Kennerhand, da Takt 25 unverändert geblieben ist, durch das Fortbleiben in Takt 1 aber die Manier eben ihre Prägnanz einbüßen würde.